

Segen für werdende Mütter, ihre Familien und Hebammen

Eingangssimprovisation

Wir heißen Sie heute morgen herzlich willkommen zur Segnungsfeier (Tränen sind gut! Herzlich eingeladen auch alle, die kein Kind im Bauch haben ... mit etwas schwanger gehen)

Ich bin Hanna Strack ... Hebammen ...Musiker...

Unsere Vormütter haben gesagt, sie seien guter Hoffnung und tragen ein Kind unter dem Herzen. Sicher waren es oft auch Sorgen, die sie hatten. Heute erleben Schwangere, dass sie von der Medizin und von Forderungen der Gesellschaft in ein bestimmtes Schema eingepresst sind. Die Dimension des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe wird selten mehr wahrgenommen und gelebt. Deshalb haben wir diese Segnungsfeier vorbereitet und freuen uns, jetzt mit Ihnen zu feiern. Dieser schöne Kirchenraum hebt uns aus dem Alltag heraus, hier können wir uns öffnen hin zum Göttlichen und gleichzeitig unsere Innerstes wahrnehmen.

So feiern wir jetzt im Namen Gottes, Gott ist unsere Lebenskraft, im Namen Jesus, der wie wir alle aus einem Mutterschoß geboren wurde,

im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns begleitet und trägt.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Gebet um die Gegenwart des Heiligen Geistes:

Uns alle hast du, Gott, im Bauch unserer Mütter gewoben. Wir danken dir dafür! So fühlen wir uns auch heute und hier in dir geborgen wie damals bei unserer Mutter. Voll Vertrauen begleiten wir nun auch diese Kinder, die im Bauch ihrer Mütter heranwachsen wie Blumensamen in der Erde und wie diese ins Leben und ins Licht drängen. Berühre sie mit deinem Geist, dass ihre Seele mit Freude erfüllt werde! Amen

Ich möchte Sie einladen mit den nächsten Atemzügen hier an diesem Platz anzukommen und den Alltag, die Welt draußen hinter sich zu lassen. Wir spüren unseren Körper, wie wir sitzen, die Füße den Boden berühren, das Becken gestützt von der Sitzfläche, der Rücken angelehnt.(Wir sind getragen.) Wir geben nach in den Schultern, im Brustraum. Nun nehmen wir ganz deutlich wahr, wie die Luft durch die Nase in den Körper strömt und es sich dabei in uns weitet. Und wie dann die Luft wieder aus uns herausströmt und es sich in uns wieder zurückbewegt. (Wir sind geatmet.) Wir geben dabei in der Bauchdecke, in den Bauchmuskeln nach, so dass der Bauchraum sich etwas weiter und runder anfühlt.

Die Schwangeren unter uns sind dabei ihrem Kind besonders nah und begrüßen es zu dieser Feier hier. Spüren Sie den Raum, den Ihr Kind ausfüllt und erlauben Sie ihrem Körper sich zu runden und Platz zu schaffen für diesen kleinen Menschen in Ihnen.

Lied Tief im Schoß meiner Mutter

Auf diesem Bild von Hildegard von Bingen fällt uns zuerst auf die Mutter, die unten liegt und ein Kind kurz vor der Geburt im Bauch hat. Oben ist eine Raute mit einem goldenen Grundton und unzähligen Augen darauf. Das ist die Gottheit, in der Mitte zieht sich ein rotgoldener Streifen von der oberen Spitze nach unten. Der Lichtstrahl von oben fließt in das Herz und das Gehirn des Kindes und strömt von dort durch alle Glieder. Das ist der Heilige Geist, der von Gott zu dem Kind kommt und seinen ganzen Körper mit Seele erfüllt. Über der Mutter stehen rechts und links Gruppen von Frauen und Männern. Sie tragen Schüsseln, darin sind die verschiedenen Erbanlagen der Kinder als Käseballen dargestellt, die unterschiedliche Menschentypen versinnbildlichen: Aus fettem Käse erwachsen tatkräftige, sehr begabte Menschen. Die Seele ernährt den Körper und der Geist Gottes schenkt dem Menschen Lebenskraft. Dies geschieht schon vor der Geburt, wir würden heute sagen, vorgeburtlich oder pränatal. Hildegard vergleicht die Wirkung des Heiligen Geistes in der Seele mit einem Baum: "Die Seele durchfließt den Leib wie der Saft den Baum. Der Saft bewirkt, dass der Baum grünt, blüht und Früchte trägt. Die Erkenntnis gleicht dem Grün der Zweige und Blätter, der Wille den Blüten, das Gemüt ist wie die zuerst hervorbrechende, die Vernunft wie die voll ausgereifte Frucht. Die Sinne endlich gleichen der Ausdehnung des Baumes in die Höhe und Breite." Der Mutterschoß ist gleichsam ein Ort für das Kommen und die Nähe Gottes, ein Sinnbild der Geborgenheit im Glauben.

Tanz: „Gehalten sein“ In den Stuhlreihen, breitbeinig, wiegen, Hände über dem Bauch, über dem Herzen, nach oben offen, wieder Herz und wieder neu beginnend.

Von schwangeren Frauen ist in der Bibel häufig die Rede, besonders nah ist uns die Erzählung, wie die schwangere Maria ihre ebenso schwangere ältere Kusine Elisabeth besucht: Der Erzengel Gabriel, der Maria die Schwangerschaft mit Jesus verkündet hatte, wusste es ganz genau. Er sagt zu Maria: „Und deine Verwandte ist auch schwanger, im sechsten Monat.“ Dann heißt es weiter: „In diesen Tagen stand Maria auf. Sie wanderte eilig durch das Gebirge in eine Stadt Judäas. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und als Elisabet den Gruß Marias hörte, da hüpfte das Kleine in ihrem Bauch.“

Elisabet wurde mit heiliger Geistkraft erfüllt, und sie brach mit lauter Stimme in die Worte aus: »Willkommen bist du unter Frauen, und willkommen ist die Frucht deines Bauches! Woher weiß ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Siehe, als dein Gruß in mein Ohr hineinkam, da hüpfte das Kleine in meinem Bauch voller Jubel. Glücklicherweise ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllen werde, was die Lebendige Gottheit zu ihr gesagt hatte.«

Beide Frauen haben dann einen Lobpsalm gesungen, und nach weiteren drei Monaten ging Maria wieder zurück zu ihrem Josef.

Das Bild vorne auf dem Liedblatt zeigt uns beide Frauen, wie eine indische Künstlerin sie sieht: sie wiegen gemeinsam das Kind. Sie schreibt dazu: Beide Frauen bilden einen Schmetterling mit dem Kind in der Mitte. Die Sonne und der gelbe Hintergrund tauchen beide Frauen in Licht und Gnade.

Die Erzählung spiegelt uns die Vertrautheit der zwei Frauen wieder. Eine Vertrauensperson in der Zeit der Schwangerschaft ist ja besonders wichtig, eine Person, die die Sorgen sich anhört, die die Freude mitfühlt und verdoppelt. Wir können uns vorstellen, was diese beiden Frauen miteinander zu reden hatten, Elisabeth schon recht alt, Maria fast zu jung. Liebe werdende Mütter mit ihren Babys im Bauch, liebe Väter, liebe Verwandte und liebe Hebammen!

„Das wichtigste ist: wie kommt die Frau in ihre Kraft,“ das hat mir einmal eine Hebamme gesagt. Sie meinte damit bei der Geburt, aber ich meine es auch für die Zeit der Schwangerschaft. Ihr Frauen trägt die ganze nächste Generation in euch. So geht die Schöpfungsgeschichte weiter, mit der Gott die Menschen in der Welt haben will. Deshalb fühlt ihr euch auch in diesen Monaten besonders offen für das Neue, offen für die Gefühle, die sonst im Alltag verschwinden, diese ganz großen und starken Gefühle, teilhaben zu können an dem Schöpfungsgeschehen. Ihr erlebt die Nähe von Freude und Sorge, die Nähe von Gesundheit und Krankheit, ja von Leben und Tod. Ich denke, es gibt keine andere Situation im Leben, die so intensiv mit diesen Gefühlen verbunden ist. Und die Väter sind dabei involviert, es sei denn sie haben sich ganz zurückgezogen. Sie freuen sich mit, sind mit verunsichert und auch sie sind so auch „guter Hoffnung.“ Ich ergänze: Die Mutter ist die Welt für das Kind, sie trägt es, sie selbst ist aber auch getragen von dem Vater, den Freundinnen, der Hebamme, und von Gottes starker Liebe.

Lied: He has the whole world

Hier 2 min Schweigen einfügen

Anleiten zum Segnen des Kindes: Wir spüren wieder unseren Atem, diesmal besonders im Brustkorb, der sich hebt und dehnt beim Einatmen und wieder senkt beim Ausatmen. Stellen Sie sich diesen Raum weit vor, so dass Ihr Herz und Ihre Lungen sich gut ausdehnen können. Im Herzbereich könne Sie sich ein Licht, eine Flamme oder eine kleine Sonne vorstellen, als Symbol für die Liebeskraft Ihres Herzens. Dieses Licht füllt den Brustkorb aus, strömt durch die Arme zu den Händen und darüber hinaus. Mit Ihren Händen sind Sie ihrem Kind sehr nahe, segnen es und sind bei ihm. Auch die Nichtschwangeren unter uns können mitmachen und sich selbst Wärme und Licht über die Berührung geben.

Spricht in das Wiegen hinein: „Segen für das Kind im Mutterleib“
Kind, sei gesegnet in deinen Füßen, die dich tragen in allem, was du tust!
Kind, sei gesegnet in deinem Herzen, dass du gütig und lebendig sein kannst!

Kind, sei gesegnet in deinen Schultern, Armen und Händen, dass du das Gute tun kannst!

Kind, sei gesegnet in deinem Kopf, dass gute Gedanken aus dir entspringen!

Kind, sei gesegnet in deinen Sinnen, dass du der Erde und allem, was lebt, mit Achtsamkeit begegnen kannst! Amen

Weiter zur meditativen Musik:

Die Schwangeren zu einem Kreis nach vorne einladen. Sie können mir auch einen persönlichen Wunsch sagen, den ich beim Segnen ansprechen werde. Einzeln segnen, mit Öl, wenn sie es will: Gott segne dich, du Mitschöpferin, dass ihr beide du und das Kind ein frohes Herz habt und du voll Vertrauen in Gottes Nähe und mit deiner großen Kraft das Kind ins Leben gleiten lassen kannst.

Die Väter: Gott segne alle Väter, dass ihr Schutz gebt der Mutter und dem Kind, seelische Geborgenheit und praktische Unterstützung und dass ihr hineinwacht in euer Vatersein, dass eure Liebe wachse, wie auch immer das Kind sich entwickeln wird.

Die Hebammen: Ihr Hebammen arbeitet im Rhythmus der Natur und seid Gott besonders nahe, ihr reicht dem Schöpfungswerk eure Hände. Gottes Weisheit bleibe immer bei euch, dass ihr den Frauen in der Zeit der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Wochenbett eine gute Seelsorgerin und Freundin seid!

Geschwister, Großeltern, Freundinnen und Freunde: Gott segne euch alle mit seiner unendlichen Liebe, dass auch ihr in Liebe die jungen Familien begleitet! Amen

Lied: Segne uns du Licht des Lebens

Abschlussimprovisation

Wir laden ein zum Gespräch mit der Pastorin und/oder der Hebamme